



LAND

OBERÖSTERREICH

# PROTOKOLL PREISGERICHT

EINSTUFIGER OFFENER ARCHITEKTURWETTBEWERB

## NEUBAU DES DIENSTLEISTUNGSZENTRUMS GMUNDEN

Theresienthalstraße 4  
4810 Gmunden

### AUSLOBER:

Landes-Immobilien GmbH,  
A - 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

vertreten durch das

Amt der OÖ. Landesregierung  
Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management  
A - 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Die im Protokoll verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten jeweils auch in ihrer weiblichen Form.

# PREISGERICHT

**Datum:** 22.11.2016 und 23.11.2016

**Beginn:** 22.11.2016 09:00 Uhr

**Ort:** ABZ Salzkammergut, Pichlhofstraße 62, 4813 Altmünster

## 01. Anwesende:

### Fachpreisrichter mit Stimmrecht

Architektin Dipl. – Ing. Elke Delugan - Meissl	(Kammer)
Architekt Dipl. – Ing. Christoph Karl	(Kammer)
Dipl. – Ing. Albert Aflenzer	(Land OÖ / Abt. GBM)

### Sachpreisrichter mit Stimmrecht

Mag. Gerhard Burgstaller	(Land OÖ / Abt. GBM / Geschäftsführer LIG)
Dipl. – Ing. Christian Dick	(Land OÖ / Leiter Abt. BauNE)
Ing. Wilhelm Laimer	(Land OÖ / Abt. OGW / Leiter GWB Gmunden)

### Berater ohne Stimmrecht

Dipl. – Ing. Heinz Plöderl	Gestaltungsbeirat	(Stadt Gmunden)
Dipl. – Ing. Reinhold Kaßmannhuber	Stadtrat	(Stadt Gmunden)
Dipl. – Ing. Hubert Puchhammer	Leiter BBA Gmunden	(Land OÖ / Abt. UBAT)
Dr. Friedrich Jungk	Leiter Abt. LNO	(Land OÖ / LNO)
Alois Lüftinger	Straßenmeister	(Land OÖ/Abt. BauNE)
Ing. Gerhard Hayböck	Leiter Betriebswerkstätte	(Land OÖ / Abt. BauNE)
Ing. Friedrich Schmidtbauer		(Land OÖ/Abt. BauNE)
Ing. MMag. Josef Gattringer		(Land OÖ/Abt. BauNE)
Josef Lahnsteiner	Tunnelbetriebsleiter	(Land OÖ/Abt. BauB)
Friedrich Spitzer	Brückenmeister	(Land OÖ/Abt. BauB)
Mag. Markus Körner	Objektmanager	(Land OÖ / Abt. GBM)
Dipl. - Ing. Hildegard Mörzinger		(Land OÖ / Abt. GBM)
Hermann Thanhofer-Pilisch		(Land OÖ / Abt. GBM)

### Vorprüfer

Architekt Dipl. - Ing. Richard Steger	(Vorprüfer)
Dipl. - Ing. Dr. Peter Holzer	(Vorprüfer)
Architektin Dipl. - Ing. Dr. Renate Hammer	(Vorprüferin)

## **02. Begrüßung des Preisgerichts durch den stellvertretenden Vorsitzenden**

Dipl. - Ing. Aflenzer begrüßt die Anwesenden, eröffnet das Preisgericht um 09:00 Uhr und erklärt, dass Architekt Luger erkrankt ist. Da aus seiner Sicht der Vorsitz von einem Kammermitglied geführt werden soll, legt er seine Funktion als Vorsitzender zurück und bittet das Preisgericht um erneute Konstituierung.

## **03. Konstituierung des Preisgerichtes**

Auf Vorschlag erklärt sich Architekt Dipl. - Ing. Christoph Karl bereit den Vorsitz des Preisgerichts zu übernehmen. Für die weiteren Funktionen werden vorgeschlagen:

Stv. - Vorsitz: Architektin Dipl. – Ing. Elke Delugan - Meissl, Schriftführer: Dipl. - Ing. Albert Aflenzer.

**Der Antrag zur vorgeschlagenen Zusammensetzung des Preisgerichts wird einstimmig angenommen.**

Vorsitzender:	Architekt Dipl. - Ing. Christoph Karl
dessen Stellvertreterin:	Architektin Dipl. – Ing. Elke Delugan - Meissl
Schriftführer:	Dipl. – Ing. Albert Aflenzer

Architekt Dipl.-Ing. Christoph Karl bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

## **04. Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

## **05. Feststellung der Unbefangenheit**

Auf Anfrage des Vorsitzenden versichern die Preisrichter und Berater ihre Unbefangenheit.

## **06. Hinweis der Verschwiegenheit**

Alle Anwesenden werden ausdrücklich auf ihre Verschwiegenheitspflicht hingewiesen. Die im Preisgericht einzuhaltenden Regeln gemäß Ausschreibung werden den Anwesenden in Erinnerung gerufen.

## **07. Vorschlag zum Ablauf des Preisgerichts:**

Der Vorsitzende schlägt für den weiteren Verlauf des Preisgerichts folgende Vorgehensweise für den 1. Tag vor:

1. Bericht der Vorprüfung in Form eines Informationsdurchganges ohne Wertung
2. Erster Wertungsdurchgang mit dem Ausscheiden von Projekten. Für den Verbleib eines Projektes reicht die Stimme eines Preisrichters.
3. Grundsätzliches Rückholrecht von Projekten mit einfacher Stimmenmehrheit in jedem Wertungsdurchgang

Das Preisgericht einigt sich darauf, dass nur die Projekte der Preisträger und Ankäufe ausführlich beschrieben werden. Alle anderen Projekte werden in Kurzform beim Ausscheiden beschrieben.

## **08. Ergebnis der Vorprüfung**

der Vorprüfer berichtet, dass 46 Projekte zeitgerecht im Landesdienstleistungszentrum in Linz eingelangt sind. Die eingelangten Projekte wurden durch den Vorprüfer nach dem Einlangen fortlaufend neu und zufällig nummeriert und somit anonymisiert.

Architekt Dipl.-Ing. Richard Steger erläutert die Prüfungsinhalte der Vorprüfung:  
Überprüfung der

- Einhaltung von Bauordnung, BauTG, BauTV
- Einhaltung der Planungsvorgaben sowie Raum- und Funktionsprogramm
- Gebäudekennzahlen (wurden nachgerechnet)
- Kostenkennzahlen (wurden nachgerechnet) inkl. Korrekturfaktor

Vorprüfer Architektin Dipl. - Ing. Dr. Renate Hammer und Dipl. - Ing. Dr. Peter Holzer ergänzen die Erläuterungen von Herrn Steger.

### **Allgemeine Anmerkungen zu den Projekten:**

Alle Unterlagen sind vollständig und zeitgerecht eingelangt, es wurden keine Unterlagen ausgeschieden.

## **09. Informationsdurchgang und Vorstellung der einzelnen Projekte**

**Beginn:** 09:45 Uhr

Die Projekte werden durch die Vorprüfer vorgestellt, erläutert und anhand der Bewertungskriterien (Städtebauliche Lösung und Einfügung in das Landschaftsbild, Architektonische Lösung, Funktionelle Lösung, Ökologische Lösung, Ökonomische Lösung und Soziale

Lösung) analysiert. Dazu werden die Modelle in das Umgebungsmodell eingesetzt. Dieser Rundgang dient zur Kurzbeschreibung der Projekte hinsichtlich Art und Umfang der Bebauung. Die Erfüllung der vom Auslober vorgegebenen Richtlinien und Anforderungen sowie die Erfüllung des Raumprogramms werden diskutiert. Der Rundgang erfolgt ohne jede Wertung.

**Pause 1:** 11:15 Uhr bis 11:30 Uhr

**Pause 2:** 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr

Dipl. - Ing. Reinhold Kaßmannhuber verlässt das Preisgericht

**Ende:** 13:35 Uhr

## 10. Erster Wertungsdurchgang

**Beginn:** 14:00 Uhr

Ing. Markus Körner verlässt um 16:15 Uhr das Preisgericht

**Ende:** 16:37 Uhr

Der Vorsitzende erläutert im Detail die Beurteilungskriterien. In diesem Durchgang werden Projekte anhand der Beurteilungskriterien diskutiert. Verstärktes Augenmerk wird auf die Städtebauliche Lösung und die Einfügung in das Landschaftsbild gelegt. Es sollen Projekte ausgeschieden werden. Für den Verbleib eines Projektes reicht die Stimme eines Preisrichters / einer Preisrichterin.

### **Projekt 01**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 02**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 03**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 04**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Aufgrund der mehrgeschoßigen „Säulenhalle“ über den Parkplätzen treten diese überrepräsentativ in Erscheinung. Die Straßenfront wirkt zu monumental. Die Zufahrt zu den LKW Garagen ist eng, die Zufahrt zu den KFZ Werkstätten funktioniert nur durch Inanspruchnahme öffentlicher Flächen. Die Städtebauliche Grundkonzeption und die ruhige Baukörperformulierung werden grundsätzlich positiv gesehen, allerdings zeigt der Vorschlag städtebauliche Schwächen an der südlichen Bauplatzgrenze.

### **Projekt 05**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 06**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 07**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 08**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 09**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Städtebauliche Schwächen an der nordöstlichen Bauplatzecke, die Positionierung der Salzsilos, die mäandrierende Hofsituation sowie das Parkdeck zum südlichen Nachbarn werden bemängelt. Als positiv wird die gute Verknüpfung einzelner Bereiche des Raum- und Funktionsprogramms gesehen.

### **Projekt 10**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Als negativ wird die zentrale Anordnung der Salzsilos (Emissionsbelastung der angrenzenden Funktionen) gesehen. Die Anordnung der Streckendienstfahrzeuge im überdimensionierten UG ist nicht erwünscht. Positiv werden die funktionalen Abläufe in der Betriebswerkstätte gelöst.

### **Projekt 11**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Auffahrtskreisel, die Parkplätze auf dem Dach und die technoide Architektursprache stellen keine zeitgemäße Antwort auf die gestellte Bauaufgabe dar. Der Versuch die Büroräume in einem freigespielten, aufgeständerten Geschoß über dem Parkdeck anzuordnen, wird in seinem Ansatz gewürdigt.

### **Projekt 12**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 13**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Der baukünstlerische Gestaltungsansatz einer heterogenen, willkürlichen, kleinteiligen Struktur wird nicht positiv bewertet. Weiters wird eine entsprechende städtebauliche Ausformulierung an der nordöstlichen Bauplatzecke vermisst.

#### **Projekt 14**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die fehlende städtebauliche Abgrenzung zur Bundesstraße und die Anordnung der Salzsilos in Bezug zu den anderen Baukörpern werden negativ bewertet. Die Positionierung der vier Bauvolumina in Ost – West - Richtung mit aufgesetztem Riegel in Nord – Süd - Richtung erscheint grundsätzlich interessant, wirkt aber überzogen.

#### **Projekt 15**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

#### **Projekt 16**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die heterogene Bebauung wirkt beliebig, die städtebauliche Ausformulierung der nordöstlichen Bauplatzecke ist nicht befriedigend gelöst. Die weitreichende Unterkellerung erscheint überdimensioniert. Gewürdigt wird die Funktionalität in Teilbereichen des Projektes.

#### **Projekt 17**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die städtebauliche Lösung im Bezug zur östlichen Bauplatzgrenze, und somit das Erscheinungsbild zur Bundesstraße hin, werden negativ bewertet. Die zentrale Anordnung des Amtsgebäudes und die daraus abgeleitete Teilung der Flächen für Lager- und Betriebseinheiten werden negativ gesehen. Raum- und Funktionsprogramm sind erfüllt, die ansprechende Gestaltung der Fassaden wird gewürdigt.

#### **Projekt 18**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Bemängelt werden die langen und unstrukturierten Verbauungen an der Theresienthalstraße und der B145, der massige Baukörper im Süden, die nicht nachvollziehbare Baumassenverteilung und die unklare Eingangssituation des Bürogebäudes neben der Abfahrtsrampe zum Parkdeck. Grundsätzlich positiv, aber etwas überdimensioniert wird die Anordnung des Bürogoschoßes (mit großzügigem, begrüntem und nutzbarem Innenhof) auf dem Dach gesehen.

#### **Projekt 19**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 20**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Städtebaulich wirkt dieses Projekt sehr kleinteilig. Die unterschiedlichen Erscheinungsbilder der einzelnen Baukörper erschweren die Bildung einer prägnanten Identität. Das Projekt bietet keinen adäquaten städtebaulichen Lösungsansatz im Hinblick auf das geforderte Erscheinungsbild entlang der Stadteinfahrt nach Gmunden. Die Erfüllung des Raumprogrammes sowie die Funktionalität der verschiedenen Nutzungen sind großteils gegeben.

### **Projekt 21**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Das Projekt zeigt einen eigenständigen städtebaulichen Zugang. Durch die Ost – West - Ausrichtung des mehrgeschoßigen Bürotrakts tritt das Amtsgebäude an der Theresienthalstraße nicht ausreichend in Erscheinung. Bemängelt wird auch die Anordnung von LKW-Garagen (-toren) samt den erforderlichen Rangierflächen an der Ein- bzw. Zugangsseite (Theresienthalstraße). Funktional wird die Sackgasse am Grundstück im Bereich der Streckendienstfahrzeuge als problematisch erachtet. Die Architektursprache wird positiv bewertet.

### **Projekt 22**

Abstimmung:

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 23**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Die Anordnung der Baumassen wirkt unruhig, eine klare städtebauliche Idee ist nicht erkennbar. Der Versuch die Photovoltaikanlage als Gestaltungselement am Dach und an der Fassade anzubringen wird grundsätzlich gewürdigt, erscheint im konkreten Fall jedoch überzogen. Das rampenförmige Parkdeck wird in Funktion und städtebaulichem Bezug negativ bewertet.

### **Projekt 24**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Bemängelt wird die städtebauliche Lösung mit der geschlossenen Fassade zur Theresienthalstraße hin, das Fehlen einer städtebaulich formulierten Gestaltung zur Bundesstraße hin und das Parkdeck an der südlichen Bauplatzgrenze. Die hofartige Anordnung der Büros wird positiv bewertet.

### **Projekt 25**

Abstimmung:

**bleibt in der Wertung**



### **Projekt 26**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Übertrieben wirkt der städtebauliche Lösungsansatz in Form eines zentral positionierten fünfgeschoßigen Bürogebäudes an der Theresienthalstraße. Verstärkt wird dessen monumentale Wirkung durch symmetrisch liegende Auffahrtsrampen und die Gebäude an der südlichen und nördlichen Grundstücksgrenze. Gewürdigt wird der Versuch einer städtebauliche Ausformulierung an der nordöstlichen Bauplatzecke.

### **Projekt 27**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Das Abrücken des Hauptbaukörpers von der Theresienthalstraße ist unverständlich, da das dadurch entstehende Vorfeld undefiniert wirkt. Das Projekt scheint städtebaulich nicht ausgereift. Die Anbindung von Bestand und Garagen ist formal fragwürdig. Nachteilig wird auch die zentrale Lage des Bürogebäudes auf dem Bauplatz gesehen.

### **Projekt 28**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die Kubaturen werden auf 2 - 3 Geschoßen und um einen Nord – Süd ausgerichteten Hof so positioniert, dass das Bestandsgebäude mit einbezogen wird. Die daraus resultierende freie Fläche für Lagerung und Silos entlang der Bundesstraße wird aufgrund fehlender räumlicher Abgrenzungen nicht positiv bewertet. Weiters wird das fehlende Vorfeld zur Theresienthalstraße negativ angesehen. Die von der Funktion abgeleitete Abtreppung der Baukörperhöhen in Kombination mit der Situierung der Parkplätze auf dem Dach erscheint äußerst problematisch und benutzerunfreundlich.

### **Projekt 29**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die Situierung der Hochgarage zur Bundesstraße hin stellt keine adäquate Antwort auf die gestellte städtebauliche Aufgabe dar und schafft zudem lange Wege. Der vorgeschlagene solitäre Baukörper für die Büronutzung auf einem Sockel (Lkw – Garagen / Straßenmeisterei) kann nicht überzeugen und ist funktional nachteilig. Die vorgeschlagene Lochfassade kann gestalterisch nicht überzeugen.

### **Projekt 30**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Funktional äußerst negativ wird die Lagerfläche auf dem Dach der Garagen bewertet. Weiters wird vor allem die große Massigkeit und die heterogene Baukörperausformung des Projekts bemängelt, dies wird durch die Ansicht von der Theresienthalstraße aus noch unterstrichen.

**Projekt 31**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

**Projekt 32**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

**Projekt 33**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

**Projekt 34**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

**Projekt 35**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die nahezu flächendeckende Bebauung des Grundstückes stellt keine adäquate Antwort auf die Bauaufgabe dar und steht einer flexiblen, offenen Nutzung entgegen. Die Überbauung des Bestands ist hinsichtlich der hochkomplexen technischen Infrastruktur der Tunnelüberwachungszentrale äußerst problematisch. Die Verwendung des bestehenden Eingangs zur TÜZ auch als neuen Hauptzugang stellt kein angemessenes Entree dar und ist als einziger Haupteingang unterdimensioniert.

**Projekt 36**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

**Projekt 37**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Die Situierung des massigen Bürogebäudes zentral auf dem Bauplatz führt zu funktionellen Kreuzungen zwischen Büronutzung und Werkstättenbetrieb, sowohl für Fußgänger als auch für den Kfz – Verkehr (Zufahrt Pkw zum Parkdeck / Lkw auf dem Betriebsgelände). Dies ist nicht erwünscht und sicherheitstechnisch problematisch. Das Kaschieren des Parkdecks mittels Grünfassade wird kritisch gesehen. Die städtebauliche Lösung der Raumkante zur B145 wird gewürdigt.

**Projekt 38**

Abstimmung: **wird ausgeschieden**

Das strukturell inhomogene Projekt stellt, mit einem, auf einer fünfgeschoßigen Garage sitzenden Bürotrakt an der Hochhausgrenze keine passende städtebauliche Antwort auf die umgebende Struktur dar. Der begrünte Einschnitt im Vorplatzbereich kann nicht überzeugen und die Überwindung dieses Grabens mittels Brücken scheint überzogen. Die formale Gestaltung des Projektes findet keine Zustimmung.

### **Projekt 39**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Die Anordnung des Hauptbaukörpers (Parkplätze für Pkw im UG / Lkw - Garagen im EG, Büronutzung im OG) erfolgt quer zur Theresienthalstraße. Das an der südlichen Bauplatzgrenze gelegene Parkhaus und die Anordnung des Bürogebäudes direkt über den Lkw – Garagen wird kritisch gesehen. Am Areal verbleiben hauptsächlich Verkehrsflächen, die betriebliche Nutzung ist nur eingeschränkt möglich. Die städtebauliche Lösung der Raumkante an der östlichen Bauplatzgrenze wird als negativ empfunden. Die Architektonische Gestaltung wird gewürdigt.

### **Projekt 40**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Das Amtsgebäude im Südost - Eck des Grundstücks ist in Hinblick auf Lärmbelästigung und Erreichbarkeit von der Theresienthalstraße aus äußerst problematisch. Der Aufenthaltsraum als schwebender Kubus zwischen Bestand und Parkdeck („Torbauwerk“) erscheint nicht angemessen, überzogen und funktional nachteilig, da dieser nicht horizontal sondern nur vertikal erschlossen ist. Die Baumpflanzungen vor den Bürogebäuden werden als positiv angesehen, die gleichzeitige Nutzung als Lagerfläche ist jedoch betriebstechnisch nicht möglich. Das Projekt wird nicht als adäquate, städtebauliche Lösung auf die gestellte Bauaufgabe empfunden.

### **Projekt 41**

Abstimmung:

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 42**

Abstimmung:

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 43**

Abstimmung:

**wird ausgeschieden**

Die Formgebung des Bürobauteiles mittels schräger Gebäudekanten ist nicht nachvollziehbar und wirkt sich nachteilig auf den Bürogrundriss aus. Der Teich sowie der Birkenwald auf dem Dach (Innenhof Bürogebäude) wirken überzogen. Die Wegführungen im Zugangs- bzw. Zufahrtbereich sind nicht optimal gelöst, die Rampe dominiert die äußere Erscheinung. Die Parkplätze auf dem Dach werden als für die Bauaufgabe nicht angemessen empfunden. Die Bebauung an der ostseitigen Bauplatzgrenze bietet keine städtebaulich befriedigende Lösung.

### **Projekt 44**

Abstimmung:

**bleibt in der Wertung**

**Projekt 45**

Abstimmung: **bleibt in der Wertung**

**Projekt 46**

**Abstimmung:** **wird ausgeschieden**

Positiv wird das Vorfeld mit der Haupteingangssituation und das freigespielte Büro- bzw. Verwaltungsgebäude gesehen. Negativ werden die eingebauten Silos gesehen (Wartung), sowie die generelle Erschließungssituation mit fünf Treppenhäusern. Die Stellplätze auf zwei Parkdecks an der nördlichen Bauplatzgrenze werden kritisch gesehen.

**Folgende 21 Projekte verbleiben in der Wertung (Stimme mindestens eines Preisrichters):**

01, 02, 03, 05, 06, 07, 08, 12, 15, 19, 22, 25, 31, 32, 33, 34, 36, 41, 42, 44, 45

**Folgende 25 Projekte werden ausgeschieden:**

04, 09, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 35, 37, 38, 39, 40, 43, 46

## 11. Zweiter Wertungsdurchgang

Vor diesem Durchgang werden die typologischen Unterschiede der verbleibenden Projekte erörtert. Der städtebauliche Ansatz, die Art der Parkierung und die Eingangssituation in das Amtsgebäude sind, neben der Erfüllung der funktionalen Anforderungen, entscheidende Merkmale der Entwürfe. Aufgrund der inhomogenen Umgebungsbebauung erscheinen homogene Gebäudekomplexe für den Bauplatz vorteilhafter als gegliederte, kleinteilige Baumassen. Offene, stark in den Vordergrund tretende Parksyste me, wie Hochgaragen und Parken auf den Dächern, erscheinen im Vergleich zu unterirdischem, natürlich belüftetem Parken nachteilig. Der Bürotrakt des Amtsgebäudes sollte an der Theresienthalstraße liegen, um die gewünschte Trennung von Bauhof und Amt zu gewährleisten. Ein ansprechendes Vorfeld zum Amt ist wünschenswert. Auf die Baubarkeit in Etappen wird verwiesen.

Die Modelle werden noch einmal in das Umgebungsmodell eingesetzt und in umgekehrter Reihenfolge anhand der Beurteilungskriterien noch einmal vergleichend diskutiert. Es wird mit einfacher Stimmenmehrheit entschieden. Verstärktes Augenmerk wird neben der städtebaulichen Lösung auch auf die architektonische Gestaltung und die Funktionalität gerichtet.

**Beginn:** 16:50 Uhr

**Ende:** 18:30 Uhr

### **Projekt 01**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

#### **wird ausgeschieden**

Das Projekt weist drei dominierende Baukörper auf: Einen massigen Werkstätentrakt im Südwesten, ein Flugdach direkt an der nördlichen Grundgrenze und einen, von der Theresienthalstraße zurückgesetzten, dreigeschoßigen Baukörper mit der Büronutzung im 2. OG. Die Parkierung erfolgt teilweise vor dem Bürogebäude oberirdisch an der Theresienthalstraße und teilweise in einem unterirdischen Parkdeck. Positiv gesehen wird sowohl der Versuch eine größere Zahl der Parkplätze oberirdisch zu schaffen, als auch die Konzeption des Bürogeschoßes mit seinen Lichthöfen. Als Mangel werden das Flugdach direkt an der Grundgrenze (würde einen Bebauungsplan erfordern), die Situierung der Ein- und Ausfahrten, der städtebauliche Ansatz an der nordöstlichen Bauplatzgrenze („Eingang zur Stadt Gmunden“) und die fragwürdige Fassadengestaltung gesehen.

### **Projekt 02**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

#### **bleibt in der Wertung**

### **Projekt 03**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

#### **wird ausgeschieden**

Der Hauptbaukörper sitzt zu nahe an der Theresienthalstraße, wodurch ein zu kleines Vorfeld ausgebildet wird. Der Zugang und die „Adressbildung“ sind somit problematisch. Die beliebige Anordnung der Flugdächer im Hof ist nicht nachvollziehbar. Die Parkierung am Dach sowie die Zufahrt im südlichen Bauwich werden kritisch gesehen. Positiv wird die räumliche Qualität der Büroflächen gesehen, sowie die Ausformulierung des Büro- und Verwaltungsgebäudes (Fassadenausbildung).

### **Projekt 05**

Abstimmung: Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

#### **wird ausgeschieden**

Die Baumassensetzung erfolgt als U-förmiger Baukörper an Theresienthalstraße mit zwei aufgesetzten Obergeschoßen. An der Ost- und an der Südseite bilden sich erdgeschossige Baukörper und Flugdächer aus. Als problematisch werden die Erschließung der Büros über ein dreigeschoßiges Parkdeck an der Theresienthalstraße und der beengte Zugang zu diesem Bürogebäude gesehen. Das Projekt lässt eine städtebauliche Raumkante an der Nordost - Ecke vermissen. Negativ beurteilt wird, dass an der Theresienthalstraße in erster Linie das Parkdeck in Erscheinung tritt. Das Projekt ist funktional ansprechend gelöst.

### **Projekt 06**

Abstimmung: Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

**wird ausgeschieden**

Die Anordnung der Baukörper auf dem Bauplatz ist grundsätzlich nachvollziehbar und funktional gut gelöst. Die Anordnung der Salzsilos, Lagerflächen und Werkstätten entspricht den betriebstechnischen Anforderungen. Negativ gesehen wird der zu enge Eingangsbereich des Amtsgebäudes. Es wird keine Entree - Situation geschaffen. Das bewusste zeigen und in den Vordergrund rücken der Parkplätze wird ebenfalls negativ bewertet.

### **Projekt 07**

**Abstimmung:** Fürstimmen: 1  
Gegenstimmen: 5

**wird ausgeschieden**

Der repräsentative Eingang wird grundsätzlich positiv gesehen, wenngleich die Wege- und Verkehrsführung sich bei genauerer Betrachtung als problematisch und beengt darstellen. Hinsichtlich seiner Funktionalität wird der Werkhof positiv gesehen, jedoch wirkt die daraus abgeleitete Geometrie etwas zwanghaft. Die Positionierung der Außenlagerfläche an der südlichen Grundstücksgrenze ist aus städtebaulicher Sicht fragwürdig. Die Grünfassade wirkt in diesem Umfeld überzogen.

### **Projekt 08**

Abstimmung: Fürstimmen: 3  
Gegenstimmen: 3

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 12**

Abstimmung: Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

**wird ausgeschieden**

Die klare Trennung der zwei Hauptfunktionsbereiche mit einem freistehenden, mehrgeschossigen, östlich an den Bestand angrenzenden Bürogebäude und die oberirdische Anordnung aller PKW-Stellplätze zeigen einen eigenständigen Ansatz, der vor allem hinsichtlich seiner Funktionalität positiv gesehen wird. Als negativ bewertet werden die fehlende städtebauliche Ausformulierung der Raumkante zur Bundesstraße und zur südlichen Bauplatzgrenze, sowie die zum Teil mangelhafte Grundrissgestaltung des Bürogebäudes (viele lange, schmale Büroräume).

### **Projekt 15**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**wird ausgeschieden**

Dieses Projekt verbindet ansprechend das neue Bürogebäude mit der bestehenden Tunnelüberwachungszentrale und integriert diese formal. Es wird straßenseitig ein kleiner Hof ausformuliert, die Eingangssituation ist gut gelöst. Die städtebaulich nicht ausformulierte Nordost – Ecke des Bauplatzes, sowie die Anordnung einer Hochgarage entlang der südlichen Grundstücksgrenze werden negativ bewertet. Die Zufahrt zur Hochgarage ist so nicht möglich, da diese zur Hälfte auf der Nachbarliegenschaft vorgeschlagen wird. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung ist grundsätzlich denkbar, die undifferenzierte Fortführung über sämtliche Funktionsbereiche ist aus architektonischer Sicht jedoch nicht nachvollziehbar.

### **Projekt 19**

Abstimmung: Fürstimmen: 5  
Gegenstimmen: 1

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 22**

Abstimmung: Fürstimmen: 5  
Gegenstimmen: 1

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 25**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**wird ausgeschieden**

Das großstädtisch wirkende Projekt schlägt einen kompakten, massigen Baukörper mittig auf dem Areal vor. Eine Großformatlösung, die jedoch nicht konsequent durchgehalten wird sondern durch Annexbauten formal nicht nachvollziehbar aufgeweicht wird. Die unmittelbar vom Vorplatz als Brücke ausgebildete Rampe, wird mit ihrer starken Steigung im Betrieb nicht funktionieren und ist auch gestalterisch fragwürdig.

Als negativ wird die Setzung der Salzsilos als Landmark und die fehlende städtebauliche Abgrenzung zur Bundesstraße gesehen.

### **Projekt 31**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 32**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**wird ausgeschieden**

Das Abrücken des massigen, großvolumigen Baukörpers von der Theresienthalstraße schafft einen großen Vorplatz, der funktional und formal nicht adäquat genutzt werden kann. Die Garagenfront ist formal wenig ansprechend. Der Versuch diese mit einer Baumreihe zu kaschieren überzeugt nicht. Das Parken am Dach und die nicht identitätsstiftende Fassade zur Theresienthalstraße werden negativ gesehen. Der Versuch die Salzsilos formal zu ‚tarnen‘ ist sowohl gestalterisch als auch technisch fragwürdig.

### **Projekt 33**

Abstimmung: Fürstimmen: 1  
Gegenstimmen: 5

**wird ausgeschieden**

*Anmerkung: Projekt wird in weiterer Folge rückgeholt, Beschreibung siehe daher weiter unten.*

### **Projekt 34**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**wird ausgeschieden**

Städtebaulich positiv werden die klaren Strukturen der Randgebäude gesehen, wobei die Abstände zu den Grundgrenzen zum Teil problematisch sind. Die Anbindung an das Bestandsgebäude mit auskragendem Vordach und kleiner Hofsituation wirkt im Baukörper unruhig. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung kann nicht überzeugen. Die Aufgabenstellung ist funktional gut gelöst, wenngleich die Bürostruktur mit den langen Gängen und den einspringenden Treppenhäusern wenig Zustimmung findet.

### **Projekt 36**

Abstimmung: Fürstimmen: 5  
Gegenstimmen: 1

**bleibt in der Wertung**

### **Projekt 41**

Abstimmung: Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

**wird ausgeschieden**

Die Baukörper sind im Grundsatz gut auf dem Grundstück angeordnet, wirken in ihrer Ausformulierung jedoch heterogen. Die Eingangssituation in das Bürogebäude ist ansprechend und gut auffindbar. Die fehlende städtebauliche Raumkante an der östlichen Bauplatzgrenze zur B145 hin (teilweise offene, von der Straße aus zu gut einsehbare Lagerflächen), sowie die große Hochgarage werden negativ gesehen. Die Fassadengestal-



tung ist weder schlüssig noch nachvollziehbar.

#### **Projekt 42**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

**bleibt in der Wertung**

#### **Projekt 44**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

**bleibt in der Wertung**

#### **Projekt 45**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**wird ausgeschieden**

Die Anordnung von zwei Nord – Süd - gerichteten Baukörpern mit einem aufgesetzten, quer verlaufenden Bürotrakt ist ein interessanter und eigenständiger Ansatz. Die großen Freiflächen entlang der Bundesstraße werden städtebaulich problematisch gesehen. Die Anordnung eines mehrgeschossigen Parkdecks entlang der Theresienthalstraße wird seitens des Preisgerichts negativ bewertet, ebenso wie der beengte, unattraktive Eingang in das Bürogebäude.

#### **Folgende 8 Projekte verbleiben in der Wertung:**

02, 08, 19, 22, 31, 36, 42, 44

#### **Folgende 13 Projekte werden ausgeschieden:**

01, 03, 05, 06, 07, 12, 15, 25, 32, 33, 34, 41, 45

## **12. Rückholrunde**

**Beginn:** 18:45 Uhr

**Ende:** 19:00 Uhr

Der Vorsitzende stellt den Mitgliedern des Preisgerichtes die Frage, ob ein bereits ausgeschiedenes Projekt in die Wertung rückgeholt werden soll. Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 33 als städtebaulich und architektonisch wichtigen Beitrag in die Wertung rückzuholen. Der Vorsitzende lässt nach kurzer Beratung darüber abstimmen.

### **Projekt 33**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

**Projekt wird rückgeholt**

Somit verbleiben 9 Projekte für den 3. Wertungsdurchgang.

## **13. Dritter Wertungsdurchgang**

**Beginn:** 19:10 Uhr

**Ende:** 21:05 Uhr

Auf Vorschlag des Vorsitzenden sollen die verbliebenen 9 Projekte in 3 Gruppen gegliedert werden:

- die Gruppe der drei Preisträger
- die Gruppe der drei Ankäufe
- ausgeschiedene Projekte

Weiters sollen für die Gruppe der Preisränge sowie die Gruppe der Ankäufe jeweils ein Nachrücker nominiert werden. Es folgt eine intensive Diskussion des Preisgerichts über die verbliebenen 9 Projekte. Die Modelle werden erneut in das Umgebungsmodell eingesetzt.

### **Ergebnis der Abstimmung:**

#### **Projekt 02**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**wird ausgeschieden**

Das skulpturale Projekt versucht mit seiner eigenständigen Form auf die Anforderungen der Bauaufgabe zu reagieren. Das städtebaulich und formal attraktive Projekt zeichnet sich durch einen signalhaften, gut geschnittenen Bürobaukörper aus. Außerdem überzeugt, dass dieses Projekt versucht eine Entree - Situation zu schaffen. Die Positionierung der Parkplätze auf den Rampen (= geneigte Dächer) wird als sehr problematisch in Bezug auf Nutzung (lange Zufahrt / Auf und Ab), Errichtung und Außenwirkung gesehen. Die Lage der Salzsilos entspricht nicht den Wünschen des Auslobers.

#### **Projekt 08**

Abstimmung: Fürstimmen: 3  
Gegenstimmen: 3

**Ankauf**

### **Projekt 19**

Abstimmung: Fürstimmen: 5  
Gegenstimmen: 1

**Preisrang**

### **Projekt 22**

Abstimmung: Fürstimmen: 1  
Gegenstimmen: 5

**wird ausgeschieden**

*Anmerkung: Das Projekt wird in weiterer Folge als Nachrücker nominiert, siehe Beschreibung unten*

### **Projekt 31**

Abstimmung: Fürstimmen: 0  
Gegenstimmen: 6

**Ankauf**

### **Projekt 33**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

**Preisrang**

### **Projekt 36**

Abstimmung: Fürstimmen: 6  
Gegenstimmen: 0

**Preisrang**

### **Projekt 42**

Abstimmung: Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

**wird ausgeschieden**

Das Projekt zeigt eine klar strukturierte Anordnung der Baukörper. Der Bürobereich sitzt an der richtigen Stelle straßenseitig, jedoch auf einem zweigeschoßigen Parkdeck. Der mächtige Baukörper wird von Nebengebäuden umrahmt. Das Konzept weist eine hohe Funktionalität auf. Der Zugang samt Eingangsbereich ist wenig attraktiv. Er kann, auch im Zusammenhang mit der Lage des eigentlichen Bürobereiches (für LNO / GWB / BBA) im zweiten und dritten Obergeschoß, das Preisgericht nicht überzeugen. Die Darstellung und die Beschreibung der Fassaden weisen Diskrepanzen auf, das gestalterische Konzept ist nur bedingt glaubwürdig. Generell wird die Sinnhaftigkeit der Fortführung der Farbe des Bestandsgebäudes hinterfragt.

#### **Projekt 44**

Abstimmung: Fürstimmen: 4  
Gegenstimmen: 2

**Ankauf**

#### **Projekt 31 – Nachrücker Preisrang**

Abstimmung: Fürstimmen: 6  
Gegenstimmen: 0

**Projekt 31 wird einstimmig als Nachrücker nominiert.**

#### **Projekt 22 – Nachrücker Ankauf**

Abstimmung: Fürstimmen: 6  
Gegenstimmen: 0

**Projekt 22 wird einstimmig als Nachrücker nominiert.**

#### **Folgende 3 Projekte verbleiben in den Preisrängen:**

19, 33, 36

**Ende 1. Tag:** 21:05 Uhr

### **2. Tag, 23.11.2016**

**Beginn:** 9:00 Uhr

Die Wettbewerbspläne der in der Wertung verbliebenen Projekte wurden vom Auslober benachbart zueinander neu aufgehängt.

### **14. Vierter Wertungsdurchgang mit Reihung der Preisränge**

**Beginn:** 9:40 Uhr

**Ende:** 10:20 Uhr

In diesem Durchgang werden die drei in den Preisrängen befindlichen Projekte anhand der Beurteilungskriterien eingehend vergleichend diskutiert und gegeneinander abgewogen.

Es wird der Antrag gestellt, dass das **Projekt 19** mit dem **1. Preis** ausgezeichnet wird.

**Abstimmung:** Fürstimmen: 6  
Gegenstimmen: 0

**Das Projekt 19 wird mit dem 1. Preis ausgezeichnet.**

Es wird der Antrag gestellt, dass das **Projekt 33** mit dem **2. Preis** ausgezeichnet wird.

**Abstimmung:** Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

Es wird der Antrag gestellt, dass das **Projekt 36** mit dem **3. Preis** ausgezeichnet wird.

**Abstimmung:** Fürstimmen: 2  
Gegenstimmen: 4

Das **Projekt 36** wird somit mit dem **2. Preis** und das **Projekt 33** mit dem **3. Preis** ausgezeichnet.

## 15. Beschreibung der Projekte

**Beginn:** 10:35 Uhr  
**Ende:** 13:30 Uhr  
**Pause:** 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr

### **Projekt: 19 1. Preis**

Das Projekt schafft einen klar formulierten Innenhof, um den sich auf übersichtliche und logische Art die einzelnen Funktionsgruppen anordnen. Die besondere Qualität ist dabei die harmonische Integration des Bestandgebäudes in das Gesamtensemble. Städtebaulich entsteht so ein großzügig zusammengehöriges Gebäudebild, das sowohl zur B 145 als auch zur Theresienthalstraße ein ansprechendes Erscheinungsbild generiert. Die Funktionen des Bauhofes sind über weite Teile gut gelöst, nicht befriedigend ist hier die große Distanz zwischen Kfz-Werkstatt und Magazin. Das Amtsgebäude sitzt an der richtigen Position. Durch leichtes Zurückrücken von der Straße entsteht ein angenehm proportionierter Vorplatz. Besonders hervorzuheben ist, dass die Qualität der Eingangssituation zum Amtsgebäude hier wesentlich besser gelöst ist, als bei allen anderen Projekten. Durch die Gliederung des Amtsgebäudes in einzelnen Gebäudeflügel, entsteht die gewünschte Trennung der Dienststellen. Verbesserbar sind die dunklen Stichgänge. Man wünscht sich mehr Qualität in den Erschließungsbereichen für wartende Kunden. Architektonisch kann das Projekt durch sein freundliches Erscheinungsbild, auch entlang der B145, überzeugen. Die Fassadenausbildung im Detail, mit den emaillierten Parapeten stößt auf Ablehnung. Man wünscht sich hier mehr Großzügigkeit. Die Verwendung von zwei Hauptmaterialien an der Fassade wird begrüßt, hinterfragt wird jedoch die Sinnhaftigkeit der Verwendung von Holz.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mit dem Verfasser des 1. Preises das Dienstleistungszentrum Gmunden unter Berücksichtigung und Einhalten folgender Empfehlungen

weiterzuentwickeln und zu realisieren:

- Homogene Ausgestaltung in Materialität und Großzügigkeit der Fassaden, wobei das bestehende TÜZ-Gebäude in seinem Erscheinungsbild zu integrieren ist.
- Der Aufgabe adäquate Materialwahl für die Fassaden.
- Präzisieren der Freiflächen für mehr Aufenthaltsqualität für die Mitarbeiter, sowie Konzeption für einen „geordneten“ Lagerplatz.
- Weiterentwickeln des freistehenden Baukörpers der Dienstwerkstätten in Proportion und Situierung sowie in den, in der Auslobung geforderten, zugeordneten Funktionen (Werkstätten, Magazin und dergleichen).
- Abstimmung der Raumfolgen und Anforderungen mit den Nutzern.
- Begleitung der Weiterentwicklung durch ein Mitglied des Preisgerichtes.
- Haustechnik ist integrativ und nicht additiv zu situieren (keine Haustechnischen Einrichtungen auf den Dachflächen). Die Photovoltaikflächen sind mit den Attika-Höhen abzustimmen.

**Projekt: 36 2. Preis**

Großzügig zusammengefasste Gebäudekomplexe schaffen ein übersichtliches, städtebaulich harmonisches Gesamtbild, bei dem der Bestand sinnvoll in den Neubau integriert ist. Durch gekonnte Positionierung von Einschnitten in die Gebäudevolumina, entstehen interessante Raumkonfigurationen und besondere Qualitäten in den Innenräumen. Leider ist die städtebauliche Nordost - Ecke mit den Salzsilos nicht befriedigend gelöst. Dies wäre durch entsprechende Maßnahmen verbesserbar. Nicht gelungen ist eine ansprechende Eingangssituation in das Amtsgebäude. Der Eingang ist zwischen den Parkplätzen schwer auffindbar und für ein Amtsgebäude zu wenig repräsentativ. Die Einfahrt zum Parkdeck erfolgt im rückwärtigen Teil des Areals, wodurch es zu einer nicht gewünschten Durchmischung von privaten Kfz - Verkehr mit bauhofinternen Funktionen kommt. Die fußläufige Wegführung vom Parkdeck in die Büros führt über das Areal. Dadurch entstehen lange Wege durch das Bauhofareal.

Die räumlich - architektonische Qualität, die im Modell ablesbar ist, wird in den Fassadendarstellungen nicht weitergeführt. Es fehlt eine markante, unverwechselbare architektonische Aussage.

**Projekt: 33 3. Preis**

Die städtebauliche Konzeption von drei zueinander verschobenen Riegeln am Bauplatz besticht einerseits durch die Reduktion der Maßnahmen, bei gleichzeitiger Erfüllung des geforderten Raumprogrammes, sowie dessen komplexer Vernetzung. Es werden die geforderten städtebaulichen Kanten sowohl an der Bundesstraße als auch an der Theresienthalstraße aufgenommen, durch die präzise Fassadentektonik der Aufgabe entsprechend akzentuiert sowie eine funktional geordnete Freiflächenzuordnung am Gelände entwickelt.

Das Projekt löst, bezogen auf die gegebene Funktionalität eines Dienstleistungszentrums,

die Anforderung einer Adressbildung souverän ein. In seiner Plandarstellung agiert es reduziert und lässt Interpretationsspielraum zu.

Funktional ist das Projekt weitgehend gut durchgearbeitet, mit hoher räumlicher Qualität im Mitarbeiter - Aufenthaltsbereich. Sehr kritisch wird jedoch die räumliche Konzeption der im Erdgeschoß situierten Büros gesehen, mit zu langen, unbelichteten Wegrelationen, ebenso die Positionierung des Haupteingangs direkt neben der Tiefgarageneinfahrt. Allgemein fehlt es in den Bürogeschoßen an einer identitätsstiftenden Gestaltung der unterschiedlichen Abteilungen, besonders in Bezug auf den Parteienverkehr.

Maßnahmen zur natürlichen Belüftung der Tiefgarage wären zu ergänzen. Ein Projekt, welches eine architektonische Version sowie Haltung um Ausdruck bringt, jedoch wesentliche funktionale Qualitäten nicht umsetzen konnte.

**Projekt: 31 Ankauf (Nachrücker Preisrang)**

Drei parallel zu den beiden Straßenzügen aufgespannte, Baukörper mit unterschiedlichen Funktionen gliedern mit zwei Höfen ausgewogen den Bauplatz und prägen die städtebauliche Qualität des Konzeptes.

Ein entlang der Theresienthalstraße längsgestreckter Baukörper formuliert in Zusammenschau zu dem bestehenden TÜZ-Gebäude das Ankommen und die Adresse für das neue Dienstleistungszentrum. Von der Eingangshalle führt eine kaskadenartige Treppe in die beiden Obergeschosse der Büro- und Verwaltungsräume. Aufgrund unterschiedlich erforderlicher Garagenhöhen sind diese Räume auf 2 Ebenen situiert, wobei im 1. Obergeschoß („Einschubgeschoß“) zu den anschließend angeordneten durchgesteckten höheren Garagen, Büroräume nur im vorderen Gebäudekomplex angeordnet sind.

Im in der Mitte des Bauplatzes situierten Baukörper mit Betriebswerkstätte und den dazu erforderlichen Funktionen, Magazinen und Nebenräumen nützt der Verfasser die unterschiedlich erforderlichen Raumhöhen zur Situierung technischer Einrichtungen und im südlichen Bereich zur Formulierung attraktiver Raumfolgen für die geforderten Aufenthalts- und Pausenräume, denen eine großzügige Terrasse vorgelagert ist.

Die Salzsiloanlagen sind gut befahrbar in der Mitte des Bauplatzes im Nahebereich des Bauhofes der angrenzenden Baufirma gesetzt.

Der Baukörper an der Bundesstraße und Stadtzufahrt von Gmunden definiert einen attraktiven Auftritt und die städtebauliche Kante. Darunter liegt die unterirdische, offene Garage, die von einer unter dem mittleren Baukörper gelegene Rampe, angefahren werden kann.

Nicht überzeugen kann die Verkehrsführung für die Parkierung, die den Pkw - Verkehr mitten in und durch die Betriebsanlage führt. Die Gestaltung der Fassaden des Verwaltungszentrums und die auf zwei Ebenen ausgeführten Büroräumlichkeiten für die drei Dienststellen des Landes OÖ werden kritisch gesehen.

**Projekt: 08 Ankauf**

Die städtebauliche Konzeption des gegenständlichen Projektes besticht durch die Maßstäblichkeit sowie seine Körnung im heterogenen Umfeld. Die Baukörper bilden eine

prägnante Großform, die mit Hochpunkten, wie den des Verwaltungstraktes, akzentuiert wird. Es wird eine Adresse für das neue Dienstleistungszentrum Gmunden formuliert, welche die geforderte städtebauliche Setzung sowie die Ausbildung der städtebaulichen Kanten mit der Volumsverteilung am Bauplatz auf selbstverständliche Art und Weise einlöst. Durch die horizontale Schichtung entstehen attraktive Außenraumbezüge sowie eine Bürolandschaft mit hohen funktionalen und räumlichen Qualitäten. Der Bestandsbau wird integriert und somit Teil der Neukonzeption. Die Position des Parkdecks wird mit seiner Nähe zum Eingang positiv gesehen, jedoch wäre ein belüftetes Untergeschoß anstelle des geplanten oberirdischen Decks zu präferieren.

Das Projekt ist in sich schlüssig, weist jedoch bedauerlicherweise massive funktionale Mängel, bezogen auf die Positionierung des Magazins im ersten Obergeschoß sowie das Fehlen der Freilagerflächen von 2000m<sup>2</sup> auf. Diese Gegebenheiten sind, bezogen auf den reibungsfreien Betrieb, vom Nutzer nicht akzeptierbar.

Ein Projekt, welches hohes städtebauliches Potenzial aufweist, jedoch in einigen Punkten bindenden Vorgaben der Auslobung nicht gerecht wird.

#### **Projekt: 44 Ankauf**

Drei parallele Baukörper, in denen die wesentlichen Funktionen angeordnet sind, gliedern räumlich den Bauplatz und schaffen ein übersichtliches Dienstleistungszentrum. Das Konzept wird ergänzt durch eine offene unterirdische Garage, die durch eine parallel zur Theresienthalstraße geführte Rampe angefahren wird, die Situierung der Ein- und Ausfahrt in den Betriebshof mit teilweise gedeckten Lagerflächen und den beiden Salzsilos im Nahebereich des Bauhofes des benachbarten Baubetriebes und einen Garagenbaukörper mit dahinterliegendem Freilager an der südlichen Grundgrenze.

Das über zwei Geschoße ausgeführte Amtsgebäude und die Gestaltung der Fassade entlang der Theresienthalstraße können die Nutzer ebenso wenig überzeugen wie die nur durch eine „Gartenmauer“ gefasste städtebauliche Kanten des Grundstückes an der Stadt Ein- und Ausfahrt von Gmunden entlang Bundesstraße.

#### **Projekt: 22 Nachrücker Ankauf**

Auf der Bauparzelle wird eine Gliederung in drei Baukörper vorgeschlagen: das zweigeschoßige Bestandsgebäude und ein dreigeschoßiges Amtsgebäude bilden die Fassade zur Theresienthalstraße, ein eingeschößiges Hofgebäude beherbergt die Funktionen der Betriebswerkstätten, Garagen und Lagerflächen und bildet eine städtebauliche Kante zur Bundesstraße.

Vom Preisgericht wird die Nordost - Ecke als nicht zufriedenstellend gelöst empfunden. Die Ausweisung der Rangierflächen vor den Werkstätten als Lagerflächen ist betriebstechnisch nicht möglich.

Die zweihüftigen Bürogeschoße mit seitlichen Einschnitten bringen Licht in die Gangflächen und generieren qualitätsvolle Aufenthaltsbereiche.

Der Rückseitige Eingang direkt über den Parkplatz wird als nicht angemessen gesehen.



## **16. Öffnen der Verfasserbriefe**

**Beginn:** 13:30 Uhr

**Ende:** 14:00 Uhr

Der Vorsitzende verständigt im Anschluss daran den 1. Preisträger.

## **17. Ende des Preisgerichts**

Der Vorsitzende schließt das Preisgericht. Der Vorsitzende und der Bauherr bedanken sich bei den Teilnehmern des Preisgerichts für die konstruktive und engagierte Arbeit.

Es wird auf alle Projektverfasser hingewiesen, denen für deren ambitionierte und umfangreiche Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe auf überwiegend hohem Niveau zu danken ist.

**Ende:** 14:15 Uhr

## 18. Unterschriften



.....  
Dipl. – Ing. Elke Delugan - Meissl



.....  
Dipl. – Ing. Christoph Karl



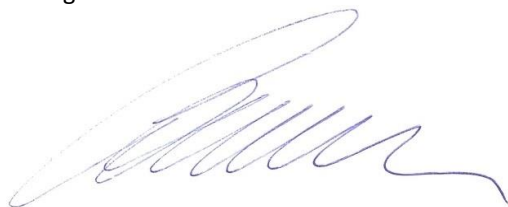
.....  
Dipl. – Ing. Albert Aflenzer



.....  
Mag. Gerhard Burgstaller



.....  
Dipl. – Ing. Christian Dick



.....  
Ing. Wilhelm Laimer

## 19. Liste der Wettbewerbsteilnehmer

1		Architekturbüro 1 ZT GmbH	Bockgasse 4a	4020	Linz
2		MEGATABS   DI Benjamin Fellner	Grosse Neugasse 27	1040	Wien
3		querkraft architekten zt gmbh	Börseplatz 2	1010	Wien
4		[tp3] architekten ZT GmbH / Henter   Rabengruber	Hofberg 10 / 2	4020	Linz
5		TWO IN A BOX - ARCHITEKTEN ZIVILTECHNIKER GMBH	Hostauerstrasse 33a	4100	Ottensheim
6		Architekt Dipl.Ing. Manfred Waldhör	Herrenstrasse 13	4020	Linz
7		GP architektur - Architekt DI Georg Pamperl Steinkellner und Partner Architekten	Karmeliterplatz 5 / 17	1020	Wien
8	Ankauf	alexa zahn architekten	Schottenfeldgasse 72 / 2 / 10	1070	Wien
9		Prof. Kaufmann & Partner ZT-GmbH	Huemerstraße 21 - 23	4020	Linz
10		Zellinger Gunhold und Partner ZT GesmbH	Goethestraße 7	4020	Linz
11		ARCHITEKT CHRISTOPH MONSCHEIN ZT GmbH	Beingasse 22 / 22	1150	Wien
12		Y F architekten zt gmbh	Gumpendorferstraße 132 / 2 / 8	1060	Wien
13		Lugmayr + Schwarzgruber Architekten ZT OG	Brauhausgasse 21	4810	Gmunden
14		Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH	Kronenstraße 36	70174	Stuttgart
15		Schätzler   Architekten	Landwehrstraße 37	80336	München
16		ARGE Architekturbüro Bauböck ZT GmbH und Lasinger + Rauscher Architekten ZT GmbH	Griesgasse 10	4910	Ried / Innkreis
17		HOLODECK architects	Friedrichstrasse 6 / 15	1010	Wien
18		lakonis architekten ZT GmbH	Klostergasse 19	1180	Wien
19	1. Preis	ARCHITEKTEN: GÄRTNER   NEURURER ZT GMBH	Stadtplatz 14	4840	Vöcklabruck
20		architecture and beyond ZT GmbH	Hauptplatz 9	3133	Traismauer
21		Ernst Giselbrecht + Partner architektur zt gmbh	Brockmanngasse 48 / 2	8010	Graz
22	Nachrücker Ankauf	Urmann Radler Architekten	Landstraße 16	4020	Linz
23		Arch.Dipl.Ing.MSc Klaus Mathoy	Salurnerstrasse 1 - 4	6020	Innsbruck
24		Arch. DI Tinchon ZT GmbH + DI Andreas Salfellner	Mühlgasse 64 / 1	8020	Graz
25		Martina Schiller Arch. ZT Dipl.Ing. Mag.art.	Rüdigergasse 14 / 18	1050	Wien
26		TEAM M Architekten ZT GesmbH	Eisenhandstraße 13 - 15	4020	Linz
27		Architekt Dipl. - Ing. Romain Miller	Promenade 7	4120	Neufelden
28		Alarcon Linde Architects	Wilhelmine - Gemberg-Weg 14	10179	Berlin
29		Zinterl Architekten ZT GmbH	St. Georgen-Gasse 1	8020	Graz
30		Schwaighofer + Partner Architektur ZT GMBH	Leopoldstraße 3	6020	Innsbruck
31	Ankauf (Nachrücker Preisrang)	Burtscher - Durig ZT GmbH	Mariahilferstrasse 51 / 2 / 2	1060	Wien
32		Schneider Heinzlmann Architekten	Kamenzer Straße 60	01099	Dresden
33	3. Preis	Fink Thurnher Architekten	Bahnhofstrasse 7 / 1	6900	Bregenz
34		TREUSCH architecture ZT GMBH	Lindengasse 56	1070	Wien
35		stoll.wagner ziviltechnikergesellschaft m.b.H	Bachlechnerstraße 23	6020	Innsbruck
36	2. Preis	PLOV Architekten ZT GmbH	Schikanedergasse 1 / 4b	1040	Wien
37		kofler architects	Bayerhamerstraße 14J / 6	5020	Salzburg
38		syntax architektur zt gmbh	Brandmayerstrasse 2	3400	Klosterneuburg
39		LP architektur ZT GmbH	Untere Marktstraße 2	5541	Altenmarkt / Pg.
40		PÖLZ baukultur GmbH	Rainerstraße 17	5310	Mondsee
41		franz & Sue / Arch. DI Robert Diem	Kaiserstraße 119	1070	Wien
42		EDERER + HAGHIRIAN ARCHITEKTEN ZT-OG	Schießstattgasse 50	8010	Graz
43		waax Architekten ZT GmbH	Goethestrasse 57	4020	Linz
44	Ankauf	pittino & ortner architekturbüro ZT Gesellschaft m.b.H.	Borromäumgasse 7	8010	Graz
45		Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH	Weyrgasse 6 / 4	1030	Wien
46		raumbau architekten ziviltechnikergmbh	Reichenhaller Strasse 10b	5020	Salzburg